

# Emden

## Das erste Haus am neuen Delft wird in diesem Jahr bewohnt sein

**BAUGEBIET** Bereits die Hälfte der Grundstücke ist verkauft

Die Bauplätze am Wasser sind vor allem für auswärtige Interessenten attraktiv. Bereits im Frühjahr 2008 soll sich das ganze Gelände am alten Eisenbahndock mit Leben füllen.

**EMDEN /SR** - Das erste Haus im Baugebiet „Neuer Delft“ wird noch in diesem Jahr bezogen. Das sagte Gerhard Ludolph von der Emdener Bau und Boden der Sparkasse jetzt der OZ.

Die ersten Häuser sind bereits in Bau, die Leitungen für die Fernwärme, mit der die Häuser versorgt werden, seien gelegt. Von der 30 000 Qua-

dratmeter großen Grundstücksfläche des ersten Bauabschnitts sei bereits die Hälfte verkauft. „Es geht nach oben“, meint Ludolph.

Mit der Vermarktung sei man im Plan, meint Ludolph. Ihm fällt auf, dass die Grundstücke am Wasser (Eisenbahndock) eher von auswärtigen Bauherren nachgefragt würden, während die übrigen Grundstücke vor allem in Emden und Umgebung auf Interesse stießen.

Bereits im ersten Halbjahr 2008 werde sich der Neue Delft mit Leben füllen. Dabei sei mit einer großen Vielfalt zu rechnen: Die Bedingungen für die Häuser seien nicht so streng, wie das sonst in Neubaugebieten üblich sei. So könnten Häuser mit Flach-

dach gebaut werden, auch die Farben von Ziegeln und Klinskern seien nicht so streng festgelegt.

Das Baugebiet Neuer Delft ist das zweite große Projekt in der Emdener Innenstadt neben der Wasserstadt auf der anderen Seite des Binnenhafens. Ludolph hebt als Besonderheit des Baugebiets Neuer Delft hervor, dass die Häuser auf einer Industriebrache entstehen, die wieder hergerichtet wurde. „Es wurde also keine Fläche verbraucht“, meint er. Damit spielt er auf Diskussionen in Emden an: Im der letzten Sitzung des zuständigen Ausschusses gab es eine Diskussion über den zunehmenden Flächenverbrauch durch neue Baugebiete.

Auf der Fläche von 30 000 Quadratmetern des ersten Bauabschnitts entstehen 30 Ein- und Zweifamilienhäuser. Dazu kommen am Hafenbecken weitere 20 Einheiten, die von einer Investorengruppe um den Wasserstadt-Planer Paul Stein und Reeder Werner Bockstiegel gebaut werden.



Auf der ehemaligen Industriebrache am Eisenbahndock entstehen derzeit die ersten Häuser.

BILD: DODEN